

Motorradwerkstatt der Zukunft

Spende von Yamaha an Berufsschule I – Beste Bedingungen für Motorradtechniker

Von Ursula Eisenmann

Eine Win-Win-Situation für alle Seiten bedeutete die Übergabe der Yamaha-Motorradwerkstatt der Zukunft an die Berufsschule I am Mittwochnachmittag. Schule, Lehrer, Firma und vor allem die Schüler profitieren von der Schenkung inklusive vier Leihmotorrädern, waren sich alle Anwesenden einig. Auszubildende im Motorradbereich aus ganz Bayern werden in Straubing unterrichtet.

Die Joseph-von-Fraunhofer-Schule zähle zu den größten und innovativsten Standorten für die Fachrichtung Motorradtechnik in Deutschland, betonte Schulleiterin Hermine Eckl. Dies sei im Wesentlichen dem hervorragenden Unterricht und dem Engagement des Fachbereichs geschuldet sowie der bemerkenswerten Ausstattung.

Neben der Förderung des Sachaufwandsträgers spiele hier auch die Unterstützung durch namhafte Hersteller eine bedeutende Rolle. Aufgrund einer großzügigen Schenkung im Wert von rund 60000 Euro könne nun die hochmoderne Yamaha-Musterwerkstatt verwirklicht werden, freute sich Hermine Eckl. Dies ermögliche es, den Unterricht mit den neuesten Motorrädern zu gestalten. Ganz wichtig sei auch, dass die Schule die Zugänge zu den Diagnosetools von Yamaha habe.

Zusammenarbeit mit Yamaha geht weiter

Die Zusammenarbeit mit Yamaha höre mit der Übergabe nicht auf, sondern werde weitergeführt, blickte die Schulleiterin in die Zukunft. Mit Fortbildungen, Schulungsunterlagen, Informationen zu Neuentwicklungen oder online-Workshops gebe es eine Vielzahl an Möglichkeiten, wandte sich die Schulleiterin an Marcel Driessen, Country Manager von Yamaha Motor Deutschland, dem sie für sein Engagement für die Ausbildung des Berufsnachwuchses dankte.

„Wir kümmern uns um die Berufsschule I“, sagte Landrat Josef Laumer, Vorsitzender des Berufs-



Bei der Übergabe der Motorrad-Musterwerkstatt (v.l.): Landrat Josef Laumer, Fachbetreuer Martin Hillmeier, stellvertretender Kreishandwerksmeister Erwin Reith (vorne), Schulleiterin Hermine Eckl, Yamaha-Berater Peter Brodmeier, Yamaha Manager Marketing Jerome Boettcher, Leiter des Projekts Musterwerkstatt Jürgen Stutz, Marcel Driessen, Country Manager von Yamaha Motor Deutschland (hinten), Michael Kellner, ehemaliger Schüler und nun Geschäftsführer von Yamaha MüKe-Bikes, sowie stellvertretende Schulleiter Ute Hentschirsch-Gall.

Foto: Ursula Eisenmann

schulverbands und selbst begeisterter Motorradfahrer. Er lobte die gute Ausbildung an der Berufsschule I im Bereich der Motorradtechnik. „Der Beruf des Zweiradmechatronikers ist sehr beliebt.“ Im Bekanntenkreis würden solche Fähigkeiten sehr geschätzt.

Verbundenheit mit angehenden Fachkräften

Marcel Driessen sprach von einem Wandel in der Gesellschaft. Die Achtung vor dem Handwerk steige. Auch die Mobilität der Menschen verändere sich. Die Zahl der Multi-Marken-Betriebe wachse. Yamaha Motor habe die Zahl seiner Händler von 400 auf 139 heruntergeschraubt. Die Hälfte der Betriebe habe man bereits entsprechend umgebaut. Die Investition in die Motorradwerkstatt an der Straubinger Berufsschule sei ein Schritt, die Verbundenheit mit angehenden

Fachkräften früh aufzubauen. Nun fehle nur noch der Roller in der Werkstatt. Der Roller sei eine Lösung für weniger Autos in den Städten. Auch Driessen betonte, ihm sei es wichtig, den Kontakt zur Berufsschule I weiterzuentwickeln. Er freue sich schon darauf, im Yamaha-Stammhaus in Neuss (Nordrhein-Westfalen) Auszubildende des zweiten Lehrjahres zu empfangen.

„Hier macht das Lernen Freude“

Jürgen Stutz, Leiter des Projekts Yamaha-Motorradwerkstatt, lobte die Ausstattung der Werkstatt, die auf dem neuesten Stand sei. Als die Schüler die Werkstatt nach dem Homeschooling zum ersten Mal sahen, seien sie begeistert gewesen. Stutz pries die gute Lernatmosphäre und das moderne Equipment. „Hier macht das Lernen Freude.“

Michael Kellner, ehemaliger Schüler der Berufsschule und nun Geschäftsführer von Yamaha-MüKe-Bikes in Nördlingen, hatte den Kontakt zwischen Schule und Firma mitinitiiert. Er dankte Yamaha. „Mit der Schenkung dürfte der Ausbildungsrichtung und den Auszubildenden Wertschätzung gezeigt werden.“

Kellners drei Auszubildende lernen gerade in der Straubinger Schule. Insgesamt besuchen 440 Zweiradmechatroniker die Berufsschule I, davon 210 in der Fachrichtung Motorradtechnik, sagte Martin Hillmeier, Fachbetreuer für die Abteilung Fahrzeugtechnik.

Erwin Reith, stellvertretender Kreishandwerksmeister, gratulierte der Berufsschule zu der hochmodernen Motorradwerkstatt. Dass Auszubildende in Motorrad- und Fahrradtechnik aus ganz Bayern in Straubing ausgebildet werden, zeige die Qualität der Schule.